

Liederkranz nimmt Zuhörer auf Zeitreise mit

300 Zuhörer waren begeistert von Liedern vom 18. Jahrhundert bis in die Moderne



Der große Gemischte Chor des Liederkranzes Dreiburgenland eröffnete die musikalische Zeitreise.

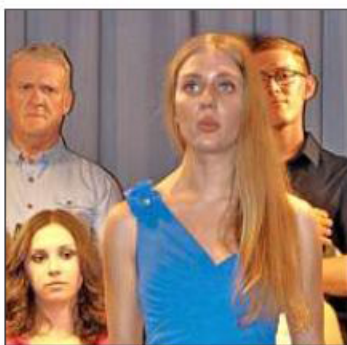
– Fotos: Heisl

Von Josef Heisl

Titting. Mit einer musikalischen Zeitreise vom 18. Jahrhundert bis in die Moderne hat der Liederkranz Dreiburgenland Titting beim Sommerkonzert seine Fans begeistert. Die Sänger verstanden es, die rund 300 Besucher mitzunehmen. Breit war die Palette, sowohl was die Musikauswahl als auch die Interpretation anbelangte. Vom Solo über das Duett bis zu den einzelnen Chorformationen reichten die Auftritte, allesamt auf ihre Art äußerst bemerkenswert.

Mit der frischen und humorvollen Moderation setzten schon einmal Julia Kargl und Thomas Mader ein Highlight. Sie informierten darüber, dass die Struktur des gemischten Chors von 14 bis über 80 Jahre reiche. Zu Kinder- und Jugendchor soll im Herbst auch noch ein Chor der „Musikzwerge“ kommen, eine Art Mutter-und-Kind-Chor. 421 Mitglieder habe der Liederkranz, davon 139 Kinder und Jugendliche. Man singe bei Konzerten, Operetten, Musicals, Gottesdiensten und großen, aber auch familiären Festen. In den letzten acht Jahren habe sich der Chor um zwei Drittel verjüngt. Über aktive und passive Neuzugänge würde man sich freuen, so der Moderator.

Nach einem kräftigen musikalischen Einstieg in den Abend mit dem voluminösen Gemischten



Jessica Schneider sang wunderschön vom „Papa“.

Chor unter dem wegen einer Zehenverletzung barfuß auftretenden Thomas Gabriel folgten drei Soli von noch jungen Stimmen, „In einer Nacht im Mai“ mit Isabel Braumandl, „In Dreams“ mit Johanna Bloch und „Cheek to cheek“ mit Marlene Lerchl.

Chorleiter wegen Zehenverletzung barfuß

Beim „Auf einem Baum ein Kuckuck“ des schwungvollen Frauenchors unter der Leitung von Martina Gabriel wurde das Publikum humorvoll mit einbezogen. Duette wie „Ich tanze mit dir in den Himmel hinein“ mit Bianca Helmbrecht und Simon Schiffel oder „Ich werde jede Nacht von Ihnen träumen“ mit Andrea Reichmeier und Franz Leierseder zeigten den hohen gesanglichen Standard der Interpreten.



„Funiculi, Funicula“ sangen Armin Saller (l.) und Thomas Mader.

Ein Höhepunkt wurde das Solo „Eine Frau wird erst schön durch die Liebe“ mit Petra Tauscher. Nach dem Männerensemble mit „Frauen sind anders“ ging es in die Pause.

Im bunten Outfit kamen die Sänger schwungvoll wieder auf die Bühne, zuerst mit dem Chor „LIVE!“ um Thomas Gabriel, der spritzig fröhlich „Breaking up is hard to do“ und „Männer mag man eben“ sang. Anschließend zeigten Antonia Lerchl und Jessica Schneider mit den Soli „Summertime“ und „Papa“ ihr Können, herausragend anschließend das Duett „Vivo per lei“ von Martina Gabriel und Armin Saller.

Schlag auf Schlag wechselten die Darbietungen. Jetzt war wieder der Gemischte Chor an der Reihe, der mit „New York, New York“ Begeisterung auslöste. Auf den Höhepunkt steuerte das Konzert mit „Nur nicht aus Liebe wei-

nen“ mit Martina Gabriel und „Funiculi, Funicula“ von Thomas Mader und Armin Saller zu. Bei letzterem liefen wieder die Moderatoren zur Höchstform auf, als sie den Bezug zu dem niederbayrischen Ohrwurm „Da liegt a toter Fisch im Wasser“ herstellten, und das gleich zu einem Gewinnspiel machten, bei dem am Ende ein Dosenfisch als Preis wartete.

Lollies ans Publikum verteilt

Nachdem Lollies ans Publikum verteilt waren, stimmte der Gemischte Chor „Lollipop“ und „Love is a Flame“ an. Damit endete wieder ein denkwürdiges Konzert, bei dem zwei Zugaben folgten. Beim abschließenden „Jetz Brüder, eine gute Nacht“ mit Jessica Schneider und Armin Saller durften alle mitsingen. Am Ende hörte man von den Zuhörern „eine tolle Gesamtleistung“, „Hut ab vor jedem, der sich zu einem Solo auf die Bühne stellt“, oder „des is a Segen, dass ma de ham“.

Vorstand Günther Hödl dankte allen, besonders den Chorleitern Thomas und Martina Gabriel, Elisabeth Immelman, die sich um die Einstudierung der Solisten kümmert, Thomas Reichmeier für Licht- und Tontechnik und Julia Kargl und Thomas Mader für eine tolle Moderation.